



„Keine Zeit für Stagnation“

Forderungen von IHK NRW zur Bundestagswahl
2025



IHK NRW zur Bundestagswahl 2025

Stand: 08. Januar 2025



„Keine Zeit für Stagnation“

IHK NRW fordert von der nächsten Bundesregierung einen umfassenden Neustart!



Die NRW-Wirtschaft tritt seit über zwei Jahren auf der Stelle: kein Aufschwung, keine Bewegung. Die Transformation trifft NRW als industrielles Kernland in Europa besonders hart. Zum Jahresende spitzt sich die Lage in vielen Unternehmen zu. Im internationalen Wettbewerb kann sich NRW keinen Stillstand leisten, damit die Unternehmen nicht das Vertrauen in den Standort verlieren.

Daher plädiert IHK NRW:

- (1) Es ist Zeit für einen Neustart:** Die neue Bundesregierung muss ihren Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit, Wohlstand und Sicherheit legen, ohne den Wandel hin zur Klimaneutralität aus dem Blick zu nehmen.
- (2) Es ist Zeit, zusammenzuarbeiten:** Im demografischen Wandel benötigen unsere Unternehmen flexible Angebote für Arbeit, Hilfen bei der Integration und eine gezielte qualifizierte Zuwanderung – statt einer überhitzten Debatte des Gegeneinanders.
- (3) Es ist Zeit für mehr Geschwindigkeit:** Komplizierte und widersprüchliche Regelungen verhindern Investitionen in Unternehmen, Infrastrukturen und in die Bildung. Wir stehen uns vielfach selbst im Weg und verspielen Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit. Statt an einzelnen Stellschrauben zu drehen, brauchen wir neue, auf eine konsequente Digitalisierung und Effizienz ausgerichtete Verfahren.
- (4) Es ist Zeit, den Wandel ernst zu nehmen:** Angesichts knapper Kassen wird deutlich, dass es nicht reicht, Ziele zu formulieren. Politik und Verwaltungen müssen bereit sein, die Herausforderungen des Wandels anzunehmen, ohne Lasten auf zukünftige Generationen zu verschieben. Es ist an der Zeit für einen realistischen Umsetzungskcheck.

„Keine Zeit für Stagnation“

In der Wirtschaftskrise braucht NRW mehr, nicht weniger Geschwindigkeit!



IHK NRW ist der Überzeugung, dass die kommenden Monate genutzt werden müssen, um Nordrhein-Westfalen fit für die Zukunft zu machen. Im Wahlkampf und den Koalitionsverhandlungen muss Politik deutlich machen, dass sie die Dramatik der aktuellen Wirtschaftskrise verstanden hat. Statt eines Wunschkonzerts benötigen unsere Unternehmen klare Prioritäten und realistische Planungen, um Vertrauen zu fassen und in die Zukunft investieren zu können.

Die drei zentralen Handlungsfelder:

Stillstand überwinden – auf Wachstum setzen

Die Wachstums- und Investitionslücke NRWs wächst jedes Jahr. Für NRW und den Bund gehen Zukunftschancen verloren.

#WachstumFürNRW

Handlungsfähig werden – Vertrauen zurückgewinnen

Häufig stehen wir uns selbst im Weg. Über 800 marode Autobahnbrücken bilden die Spitze des Investitionsstaus bei den NRW-Infrastrukturen.

#TempoFürNRW

Demografie annehmen- Fachkräfte sichern

Der demografische Wandel hat NRW im Griff. Jährlich scheiden 100.000 Arbeitskräfte mehr aus, als Junge hinzukommen.

#FachkräfteFürNRW

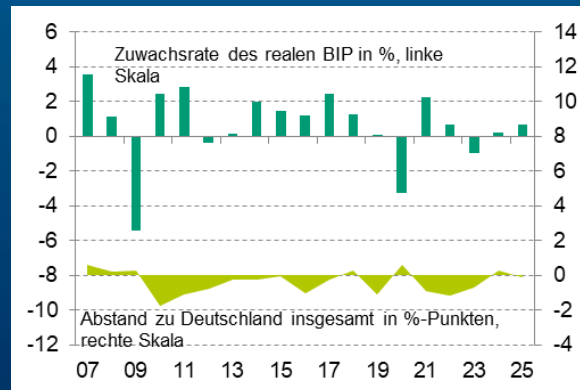
Stillstand überwinden

—

NRW braucht Wachstum!

„Im Streit um den Bundeshaushalt ist der Fokus verloren gegangen: Am Anfang muss die Frage stehen, was gut für unser Land ist. Die Probleme in der aktuellen Wirtschaftskrise liegen seit zwei Jahren auf dem Tisch: zu viel Bürokratie, zu hohe Energiekosten und marode Infrastrukturen. Gepaart mit einem unklaren Handlungsrahmen in der Transformation führt dies zu Stillstand und schwindender Wettbewerbsfähigkeit.“

(Dr. Matthias Mainz, Geschäftsführer IHK NRW)



Seit 2008 lag das Wachstum in NRW fast durchgängig unter dem Bundesschnitt.

auf Wachstum setzen



Kernforderungen von IHK NRW

- **Bundeshaushalt** konsequent auf Wachstum und Investitionen ausrichten,
- Vertrauen schaffen - Zusagen einhalten: **Netzentgelte** dauerhaft senken,
- **Investitionen** in der Transformation durch gesicherte Rahmenbedingungen ermöglichen
- Neue Gesetze konsequent einem **Finanzierungscheck** unterwerfen,
- Handlungsfähigkeit NRWs und seiner Kommunen durch eine **nachhaltige Reform der Finanzierung** (Altschulden, Konnexität) sichern.

Hinweise zum Weiterlesen:

[DIHK, Nov. 2024](#), [IHK NRW, Aug. 2024](#)

Handlungsfähig werden –

Belastungsmoratorium jetzt!

„Die Bürokratie wächst und wächst. Die Entlastungsgesetze im Bund waren ein guter Anfang, aber es muss weiter gehen. Denn noch immer steigt die Belastung der Unternehmen. Kurzfristig brauchen die Unternehmen ein Belastungsmoratorium - langfristig den Mut in der Politik, Prozesse und Verfahren ganz neu zu denken. Vor allem bei der Digitalisierung der Verwaltung brauchen wir nun endlich Tempo“.

(Dr. Matthias Mainz, Geschäftsführer IHK NRW)



Vertrauen zurückgewinnen

Kernforderungen von IHK NRW

- **Mittelstandspolitik** als ressortübergreifende Aufgabe ins Zentrum der neuen Regierung stellen,
- Bürokratieabbau als **Controllingprozess** auf allen Verwaltungsebenen verpflichtend einführen,
- **Sofortiges Belastungsmoratorium** für Berichtspflichten der EU zur Nachhaltigkeit und Lieferketten,
- Statt kleinteiliger Entlastung, **Prozesse grundsätzlich** auf den Prüfstand stellen,
- Digitale Verwaltungsportale (WSP.NRW) zu **echten One-Stop-Shops** ausbauen,
- **Praxis- und Digital-Checks** konsequent anwenden,
- Beschleunigung beginnt **in den Köpfen**: über **Anreizsysteme** den Mindset in den Verwaltungen auf Wandel ausrichten.

Hinweise zum Weiterlesen:

IHK NRW, Jan. 2024

Demografie annehmen -

Effiziente Einwanderung von Fachkräften

„Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz war ein wichtiger erster Schritt. Aber noch immer ist die Anwerbung, die Anstellung und die Integration ausländischer Fachkräfte so schwierig, dass viele Unternehmen kapitulieren. Die Verfahren müssen konsequent vereinfacht und digitalisiert werden. Integration muss als Gemeinschaftsaufgabe ins Zentrum der Politik“.

(Wolfgang Trefzger, Geschäftsführer IHK NRW)

Jährlich scheiden etwa 100.000 ältere Arbeitskräfte mehr aus dem NRW-Arbeitsmarkt aus, als junge hinzukommen.



Fachkräfte sichern



Kernforderungen von IHK NRW

- **Grundbildung stärken:** Solide schulische Bildung als Basis für Ausbildung und Beruf sichern.
- **Duale Ausbildung stärken:** Attraktivität steigern, Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung betonen.
- **Höhere Berufsbildung ausbauen:** Weiterqualifizierung und lebenslanges Lernen stärken.
- **Fachkräftezuwanderung erleichtern:** Bürokratie abbauen, Integration gezielt fördern.
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern:** Erhöhung der Erwerbsbeteiligung ermöglichen.
- **Digitalisierung vorantreiben:** Digitale Kompetenzen stärken, Innovationen und KI-Einsatz fördern.
- **Bildung modernisieren:** Betriebswirtschaftliche Grundkompetenzen in den Unterricht integrieren und MINT-Fächer stärken.

Hinweise zum Weiterlesen: [IHK NRW Stellungnahme](#)

„Keine Zeit für Stagnation“

IHK NRW fordert von der nächsten Bundesregierung einen umfassenden Neustart!



„Worauf es nun ankommt? Das ist einfach und zugleich schwer. Wir brauchen den Willen zum Wandel mit Realismus und unternehmerischen Know-how. Wir brauchen den Weitblick auf die Ziele in 2045 und die unbedingte Bereitschaft, kurzfristig die drängendsten Probleme anzugehen, um Deutschland und sein wirtschaftliches Herzland Nordrhein-Westfalen gesund und erfolgreich durch die Transformation zu führen.“

Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW

#MeinWunschFürNRW

<https://www.linkedin.com/company/ihk-nrw/>

www.ihk-nrw.de